

Zwei mögliche Wolfsrisse im Kreis Wittmund

RAUBTIER Landwirte finden angefallene Rinder – Proben werden untersucht

VON JULIA DITTMANN

WITTMUND – Zwei Rinder in zwei verschiedenen Nächten sind im Landkreis Wittmund am Wochenende angegriffen worden: ein zwölf Monate altes Jungrind in Dose bei Friedeburg und ein sieben Monate altes Kalb in Ardorf bei Wittmund. Noch ist nicht offiziell bestätigt, dass es sich um Wolfsrisse handelt.

Das erste Anzeichen für einen Wolfsangriff war für Landwirt Renke Putzka aus Dose das Verhalten seiner Herde am Freitagmorgen, von dem viele Landwirte nach

Wolfsangriffen erzählen: Anstatt über die Weide verteilt zu stehen, drängten sich die Rinder eng aneinander. „Da habe ich gleich einen Schreck bekommen“, erzählt der Landwirt. Seine Sorge wurde bestätigt: Unter den Tieren war eines, das stark verletzt war. Ob es sich bei dem Raubtier um einen Wolf handelt, muss noch mittels DNA-Proben untersucht werden.

Die Art der Verletzungen ist jedoch ähnlich wie bei Angriffen der vergangenen Monate; das Tier wurde von hinten attackiert, es sind große Stücke herausgebissen, bis auf den

Hüftknochen. Als Renke Putzka das zwölf Monate alte Rind am Freitag fand, war es noch am Leben. Kurz darauf hat ein Tierarzt es eingeschläfert, die Verletzungen waren zu stark.

„Es ist nicht schön zu sehen, wenn ein Tier so leidet“, sagt Putzka. Auf seinen Weiden sei so etwas noch nicht passiert, bei seinem Nachbarn schon. Putzka will jetzt Konsequenzen ziehen und seine Tiere aufstallen. Die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer, mit denen Renke Putzka Kontakt aufgenommen hatte, haben DNA-Proben von der Bisswunde genommen.

Einen ähnlichen Schock wie Renke Putzka erlitt am Sonntag Landwirt Wilhelm Böning im Wittmunder Ortsteil Ardorf. „Ich bin morgens zur Weide und habe die Kälber gezählt und gleich gemerkt, dass eins fehlt“, erzählt der Ardorfer. Bei der Suche auf der Wiese habe er das sieben Monate alte Tier dann gefunden. „Es war zerfleischt und zu einem Drittel von hinten aufgefressen.“ Böning rief die Polizei und die dann das Veterinäramt hinzu.

■ Was ein Tierarzt dazu sagt, lesen Sie auf

→ **JEVERLAND, SEITE 17**